



Der ASG-Ehemaligen-Chor singt unter der Leitung von Wolfgang Schmid; dabei wird die Freude am gemeinsamen Gesang spürbar.

Foto: Ute Schäfer

Die Tradition muss ja weitergehen

Konzert Rund hundert ehemalige und aktuelle Musiker des Albert-Schweitzer-Gymnasiums haben am Samstagabend ein ganz besonderes Konzert in der Hirtenwiesenhalle gegeben. *Von Ute Schäfer*

Die Sänger kamen, um die ehemaligen Klassenkameraden zu treffen. Die Eltern kamen, um zu sehen, was aus den Mitschülern der Kinder geworden ist. Viele alte und junge ASG-Lehrer waren da – und alle gemeinsam genossen sie ein Konzert, das etwas Besonderes war. Nicht nur, weil es Chor und Bands so noch nie gegeben hat. Sondern auch, weil da um die hundert Musiker gemeinsam Musik machten. Sie waren mit so viel Freude bei der Sache, dass der Funke einfach aufs Publikum überspringen musste.

Aufgetreten sind die ehemaligen Sänger, die bei Wolfgang Schmid im ASG-Schülerchor ge-

sungen haben. Manche standen noch nie gemeinsam auf der Bühne. Und dennoch waren sie eine große, klingende Einheit. Denn dies wurde offenbar: So ein Schulchor hat eine Tradition, die bleibt, auch wenn die Schülergenerationen wechseln – zu spüren etwa am Lied „Like an Eagle“, das der Ehemaligen-Chor am Schluss des Konzerts sang. Mit auf der Bühne: das aktuelle „Sing along Projekt“ des ASG – die Tradition muss ja weitergeführt werden. Deshalb trat auch der „kleine Chor“ der Unterstufe mit den „Alten“ gemeinsam auf.

Wolfgang Schmid: „Like an Eagle gehört zum festen Repertoire des Chores, er sang es schon

lange vor meiner Zeit – es ist zur heimlichen Hymne des ASG geworden“. Und als der Chor das Lied anstimmte, lächelte so man-

„ Der Song „Like an Eagle“ ist inzwischen zur heimlichen Hymne des ASG geworden.

Wolfgang Schmid
Ex-Musiklehrer am ASG

cher Sänger selig. Und die Zuhörer auch, denn der Chor sang es präzise und mit so viel Gefühl und Hingabe, als hätte er die letz-

ten Jahre tatsächlich nichts anderes gemacht.

Aufgetreten sind in verschiedenen Besetzungen auch die Schüler-Rockbands, die es zu Schmid's Zeiten (er ging vor fünf Jahren in den Ruhestand) am ASG gab, dazu die Big Band, die Schmid gegründet hatte. „Dass es diese Big Band immer noch gibt, freut mich besonders“, sagte Schmid. „Mit sechs Trompeten, das ist toll!“ Übrigens spielten die „alte“ und die „neue“ Big Band auch zusammen. Die Tradition muss ja auch hier weitergetragen werden. Und natürlich hat es manchmal auch nicht geklappt. Wie auch, bei einem solchen Konzert. Manche alten Musiker wa-

ren einfach „zu ehemalg“, manche jungen zu aufgeregt. Doch tat das dem Konzert keinen Abbruch. Im Gegenteil. Es machte die Veranstaltung umso familiärer – und so mauserte sich das Ereignis schließlich zu einem großen, fröhlichen Klassentreffen, oder Elterntreffen, oder Lehrertreffen, je nachdem, von welcher Warte aus man es genießen konnte.

Beim nächsten Mal wieder dabei

Zum Glück ist nach dem Konzert auch vor dem Konzert, denn, so versprach Wolfgang Schmid am Schluss seinen Sängern: „Wenn ihr das Konzert beim nächsten Mal organisiert, greife ich noch mal zum Taktstock.“